

Geschäftsbericht **2004**

sportwetten.de X AG

SPORTWETTEN.DE Aktiengesellschaft,
München
Wertpapier-Kennnummer: 548 851

www.sportwetten.de



INHALT

1) Konzernlagebericht der SPORTWETTEN.DE AG	4
2) Corporate Governance Kodex	10
3) Bericht des Aufsichtsrats	12
4) Konzernbilanz	14
5) Konzerngewinn- und -verlustrechnung	15
6) Konzernkapitalkontenentwicklung	16
7) Konzernkapitalflussrechnung	17
8) Bestätigungsvermerk	18
9) Konzernanhang nach IFRS	19

1. Das Geschäftsjahr 2004

1.1 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2004 der SPORTWETTEN.DE AG mit ihren Tochterunternehmen zeigt einen positiven Geschäftsverlauf, der von steigenden Umsätzen gekennzeichnet war. Die Unternehmensbereiche Pferdewetten im Internet und Sportwetten im Internet waren hierbei von einer unterschiedlichen Entwicklung gekennzeichnet.

Während der Unternehmensbereich Pferdewetten im Internet in allen Bereichen zulegen und seine Marktführerschaft in Deutschland ausbauen konnte, musste der Unternehmensbereich Sportwetten im Internet sich ständig mit der nach wie vor gegebenen Rechtsunsicherheit im Inland auseinandersetzen. Im August 2004 wurde aufgrund einer Zivilklage eines Lottoanbieters durch das OLG Hamburg ein Urteil gegen das Tochterunternehmen EUROTIP Sportwetten Ltd. in London ausgesprochen, mit dem Ergebnis, dass die EUROTIP Sportwetten Ltd. in Deutschland keine Sportwetten bewerben und veranstalten durfte. Obwohl gegen das Urteil des OLG Hamburg beim Bundesgerichtshof Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt wurde, nimmt die Gesellschaft seit Anfang 2005 über die EUROTIP Sportwetten Ltd. keine Sportwetten mehr aus Deutschland an. Zudem wurden die Marketingaktivitäten in Deutschland im Bereich Sportwetten in 2004 vorerst eingestellt.

Die Wettumsätze bei Pferdebuchmacherumsätzen betragen 2004 ca. 17,2 Mio. EURO und damit 3,2 Mio. EURO oder 23 % mehr als 2003. Die Rohertragsmarge verringerte sich in 2004 leicht gegenüber 2003 von 17 % auf 16 %. Bei den Sportwetten konnte der Konzern in 2004 um 2,3 Mio. EURO mehr umsetzen als 2003. Dies war vor allem auf den Umsatzzuwachs aufgrund der Fußball-Europameisterschaft 2004 zurückzuführen.

1.2 Markteinschätzung

Das gesamtwirtschaftliche Marktumfeld hat sich 2004 gegenüber dem Vorjahr noch nicht entscheidend verbessert. Auch wenn unternehmensseitig vor allem in der zweiten Jahreshälfte die Umsätze deutlich zunahmen, hat sich die leicht anziehende Konjunktur noch nicht spürbar auf das Verbraucherverhalten auswirken können.

Trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes ist in den kommenden Jahren ein anhaltend hohes Wachstum des deutschsprachigen und europäischen Wettmarktes zu erwarten. Durch den Schiedsrichterskandal zu Beginn des Jahres 2005 in Deutschland hat das Thema „Wetten“ in der deutschen Bevölkerung weiter an Aufmerksamkeit gewonnen.

Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs unter den deutschen und angrenzenden europäischen Anbietern ist ein gewisser Druck auf die Buchmacherrohmarginen zu erwarten. Mit erhöhten Marketingausgaben zur Erschließung neuer Kundenkreise, innovativen Technologien und Systemen wird versucht, diesem Trend entgegenzuwirken.

Der Pferderennsport in Deutschland befindet sich weiterhin in einer Umbruchssituation. Durch Rennbahn-Schließungen sowie durch die schlechte wirtschaftliche Lage der Rennvereine sowohl bei den Trabern wie auch bei den Galopprennen werden immer weniger Renntage veranstaltet. Dadurch wird das Wettangebot des Kerngeschäfts Deutschland (ca. 65 % des Umsatzes)

erheblich beeinflusst. Durch Ausweitung der Werbemaßnahmen und des Sponsorings auf den Rennbahnen soll versucht werden, möglichst viele Rennveranstaltungen zu erhalten bzw. wiederzubeleben. Hauptpartner sind dabei der Münchner Rennverein, der Hamburger und der Krefelder Renn-Club, die publikumswirksame internationale Spitzenrennen ausrichten. In der bisher etwas vernachlässigten Großregion NRW/Ruhrgebiet kann durch eine umfangreiche Partnerschaft mit dem zentral gelegenen Standort Mülheim ein großes Kundenpotential aktiviert werden.

Die geringere Zahl an deutschen Pferderennen wird u. a. durch die weiter ausgebauten Vermittlung von Wetten auf Rennbahnen auf vier Kontinenten in 12 Ländern kompensiert.

Die zunehmende, flächendeckende Verbreitung der DSL-Anschlüsse in Deutschland führt aus Sicht der Gesellschaft zu einer besseren Erreichbarkeit unseres Kundenpotentials durch unser marktführendes Streaming der Livebilder von Pferderennen.

Nach einem für dieses Jahr zu erwartenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts sieht die Konzernleitung in Zukunft gute Marktchancen für Wettcenter, in denen Sport- und Pferdwetten gemeinsam angeboten werden können.

1.3 Umstrukturierung

Die 2002 begonnene Umstrukturierung unserer Gesellschaft durch die Einbringung der EUROTIP Sportwetten Ltd., London, ist Anfang des Jahres 2005 mit dem Kauf der beiden wichtigsten Zuliefergesellschaften, des IT-Unternehmens netXsystem GmbH, Gera, und der EUROTIP Sportwetten GmbH, Regensburg, abgeschlossen. Die Gründung des Tochterunternehmens sportwetten.de GmbH, Wien, war notwendig geworden, da unserem Tochterunternehmen EUROTIP Sportwetten Ltd. die Annahme und Bewerbung von Sportwetten in Deutschland durch das OLG Hamburg gerichtlich untersagt wurde.

1.4 Investitionen

Der Erwerb der Brose Wett-Service GmbH, Hamburg, durch das Tochterunternehmen EUROTIP Sportwetten Ltd., London, und der Kicktip GmbH, München, führte in 2004 zu Investitionen von ca. 1,15 Mio. Euro, ohne dass Fremdkapital aufgenommen werden musste.

1.5. Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter im Konzern ist im Jahresvergleich von 3 Mitarbeitern im Jahr 2003 auf 12 Ende 2004 angestiegen.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrags von T€ - 3.894 und der Trennung von Sporting Life Ltd. (T€ 54) im Jahr 2004 von T€ 4.100 auf T€ 260 verringert und beträgt nunmehr 8,8 % der Bilanzsumme (2003: 71,2 %).

Die gesamten Aktiva verringerten sich um T€ 2.788 auf T€ 2.968 (2003: Erhöhung von T€ 3.752). Die Entwicklung in 2004 ist vor allem durch die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 1.927 und die Sonderabschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte in Höhe von T€ 1.690 bedingt.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um T€ 321 auf T€ 987 aufgrund der Zugänge der Forderungen gegen die Kicktip GmbH und Brose Wett-Service GmbH sowie die Erhöhung der Holdbacks.

Die Erhöhung von T€ 1.051 der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf T€ 2.707 ist im Wesentlichen bedingt durch eine Zunahme der Spieler-Verrechnungskonten, kurzfristige Darlehen und Rückstellung für Prozessrisiken.

2.2 Finanzlage

Die verfügbaren finanziellen Mittel des Konzerns erhöhten sich leicht im Vergleich zum Jahr 2003 um T€ 146 auf T€ 338. Aus dem positiv erwirtschafteten Zahlungsmittelsaldo aus betrieblicher Tätigkeit von T€ 1.407 wurden T€ 1.261 für Konzerninvestitionen verwendet.

2.3 Ertragslage

Der durch Sonderabschreibungen von T€ 1.690 auf immaterielle Vermögenswerte (Software) und auf Firmenwerte belastete Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahres beläuft sich auf T€ - 3.894 (2003: T€ +23). Das entspricht einem Ergebnis von € - 0,48 je Aktie. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug T€ - 1.257 (2003: T€ 833).

Trotz einer Gesamtumsatzsteigerung von 23,7 % auf T€ 33.104 verminderte sich das Bruttoergebnis des Konzerns geringfügig auf T€ 1.844 oder 5,6 % des Umsatzes. Im Vorjahr betrug das Bruttoergebnis 7,1 % des Umsatzes. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Auszahlungen der Wettgewinne im Segment Sportwetten begründet, das einen unterdurchschnittlichen Rohertrag von 2,3 % (2003: 7,3%) erzielte. Ein weiterer Grund des verminderten Bruttoergebnisses war der Kostenanstieg für Informationsversorgung und IT-Leistungen um ca. 47 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Steigerung der Vertriebskosten um T€ 434 im Vergleich zum Vorjahr ist auf die erhöhten Werbeausgaben in der Division Pferdewetten zurückzuführen.

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich von T€ 187 in 2003 auf T€ 495 in diesem Geschäftsjahr. Die Erhöhung ist auf die gestiegene Anzahl der angestellten Mitarbeiter zurück-

zuführen, die insbesondere durch den Erwerb der Brose Wett-Service GmbH, Kicktip GmbH und Gründung der sportwetten.de GmbH, Wien, hinzukamen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.690 (2003: T€ 732) beinhalten im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Ausgaben für Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten (T€ 352), Anlaufkosten für die neu erstellte Sportwetten Börse (T€ 244) und Raumkosten (T€ 67). Des Weiteren erhöhten sich die Forderungsverluste im Vergleich zum Vorjahr von T€ 28 auf T€ 240.

2.4 Aufgliederung der Segmente

Das Segment Sportwetten konnte eine 18 %ige Steigerung des Umsatzes auf T€ 15.098 im Geschäftsjahr 2004 verzeichnen. Die durchschnittliche Anzahl der Spieler erhöhte sich um 43 % von 1.463 auf 2.092 pro Monat. Das Wachstum war vor allem durch die Fußball-Europameisterschaft bedingt. Das Segment Sportwetten, das im Jahr 2003 ein positives Ergebnis auf der EBITDA-Ebene in Höhe von T€ 288 erreichte, verzeichnete im laufenden Geschäftsjahr vor allem aufgrund der erhöhten Wett auszahlungen ein negatives EBITDA von T€ - 683. Das Segmentergebnis nach Abschreibungen (EBIT) betrug T€ - 1.927 (2003: T€ - 26).

Das Segment Pferdewetten verzeichnet eine 23 %ige Steigerung des Umsatzes von T€ 13.984 auf T€ 17.188 im Geschäftsjahr 2004. Ohne den Umsatzanteil der in 2004 erworbenen Kicktip GmbH und Brose Wett-Service GmbH von T€ 777 betrug die Umsatzsteigerung 17,4 %. Die durchschnittliche Anzahl der Spiele pro Monat erhöhte sich um 55 % auf 995.000. Erfreulich war auch der positive Trend des Ergebnisses auf der EBITDA-Ebene, der eine Steigerung von 10,2 % auf 11,6 % (T€ 1.993) des Wetteinsatzes erreichte. Das Segmentergebnis nach Abschreibungen (EBIT) betrug T€ 164 (2003: T€ 37).

2.5 Mehrperiodendarstellung

Ende 2003 wurde die Kapitalerhöhung (T€ 4.500) bei der SPORTWETTEN.DE AG gegen Sacheinlage der EUROTIP Sportwetten Ltd., London, eingetragen. Dadurch ist dem Konzern der Einstieg in den Wachstumsmarkt Internet-Online-Gambling gelungen. Der Aktienkurs kam durch die in 2004 ad hoc gemeldete Amtsniederlegung eines Vorstands bzw. zweier Aufsichtsräte erheblich unter Druck. Seit den Neuberufungen im Vorstand und Aufsichtsrat und entsprechenden Umstrukturierungen hat sich der Aktienkurs im Ende des ersten Quartals 2005 um die € 2 stabilisiert.

	2002 in T€	2003 in T€	2004 in T€
Umsatz	160	26.754	33.104
Konzernjahresergebnis	- 1.246	23	- 3.894
Konzerneigenkapital am 31.12.	260	4.100	- 442

	in €	in €	in €
Aktienkurs			
Höchstkurs	1,4	4,6	5,95
Tiefstkurs	0,10	0,23	0,67
Schlusskurs am 31.12.	0,27	4,10	1,25

2.6 Entwicklungstätigkeit

Die Entwicklungstätigkeit des Konzerns fokussiert sich auf den Aufbau von Softwareplattformen für Internet-Online-Gambling-Möglichkeiten. Die Programmierung der Software wird durch eine von der SPORTWETTEN.DE AG beauftragte Dienstleistungsgesellschaft fertiggestellt. Der Konzern besitzt die Exklusivrechte der Applikation. Die Kosten der Programmierung einer in 2004 erstellten Börsenplattform für Sportwetten sowie deren in der Testphase verursachte Anlaufkosten beliefen sich insgesamt auf T€ 318. Im Vorjahr betrugen die Entwicklungskosten T€ 110.

3. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

3.1 Wirtschaftliche Risiken

Die SPORTWETTEN.DE AG fungiert als Beteiligungsholding vorrangig im Bereich Sport- und Pferdewetten. Sollte es bei diesen Beteiligungen zu einer negativen Entwicklung im operativen Geschäft kommen, so wirkt sich diese direkt auf die Entwicklung der SPORTWETTEN.DE AG aus.

Die Muttergesellschaft ist abhängig von Erträgen und der Liquidität der Portfoliounternehmen. Diesen Risiken wird Rechnung getragen durch den Ausbau des bestehenden Beteiligungsportfolios in den nächsten Geschäftsjahren, um die Ertragsabhängigkeit zu verringern.

Das Risiko der SPORTWETTEN.DE AG wird auch durch Investitionen und Firmengründungen im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glücksspielunternehmen teilweise deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland. Der Vorstand ist aufgrund jüngster nationaler und europäischer Rechtsprechung zuversichtlich, dass die Deregulierung des Glücksspielmarktes in Deutschland in naher Zukunft vollzogen und die Rechtsunsicherheit ökonomischen Handelns beseitigt sein wird.

Die vom Konzern angebotenen Dienstleistungen erfordern eine jederzeit zuverlässige Funktion technischer Systeme. Gravierende Beeinträchtigungen der IT-Anlagensicherheit, hinsichtlich derer sich die ergriffenen Absicherungsmaßnahmen als nicht ausreichend wirksam erweisen sollten, können daher die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns verschlechtern.

Von zentraler Bedeutung ist, dass es dem Management auch in Zukunft gelingt, Risiken der künftigen Entwicklung rechtzeitig zu erkennen und wirkungsvolle Maßnahmen der Gegensteuerung einzuleiten.

3.2 Risiken beim Quoting der Wetten

Die Anfangsquoten der Wetten werden manuell in das EDV-System eingegeben. Hierbei können manuelle Tippfehler zu einem finanziellen Schaden führen. Das Risiko wird durch das „Vier-Augen-Prinzip“ reduziert. Außerdem existiert bei der Tochtergesellschaft eine eigenentwickelte Software, die auf eventuelle Quotenfehler hinweist.

Des Weiteren kommt bei den Sportwetten das Programm „betradar“ zum Einsatz, das ständig

die Quoten aller gängigen Sportwettanbieter im Internet vergleicht und auf eventuelle Abweichungen per E-Mail automatisch hinweist.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Rückwirkend zum 01.01.2005 hat die SPORTWETTEN.DE AG die Zuliefergesellschaften, die netXsystem GmbH, Gera, und die EUROTIP Sportwetten GmbH, Regensburg, erworben. Damit wurden alle notwendigen Gesellschaften der ehemaligen EUROTIP Gruppe durch die SPORTWETTEN.DE AG übernommen.

Mit Datum vom 24.01.2005 wurde eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft in Höhe von 182.604 Euro beschlossen. Das Grundkapital der SPORTWETTEN.DE AG steigt damit von 8.152.085 Euro auf 8.334.689 Euro.

5. Zukünftige Entwicklung

Die SPORTWETTEN.DE AG prognostiziert in den kommenden Jahren ein zügiges Wachstum des deutschsprachigen und europäischen Wettmarktes. Um an diesem Marktwachstum in möglichst hohem Umfang zu partizipieren, forciert SPORTWETTEN.DE AG die bereits im vierten Quartal 2004 eingeschlagene und im ersten Quartal 2005 fortgeführte Verstärkung des Managements und Aufsichtsrates. Für die Expansion von einem reinen Onlineanbieter hin zu einem Komplettanbieter im Bereich Sport- und Pferdewetten sollen konsequent weitere Vertriebskanäle aufgebaut werden. Zudem plant SPORTWETTEN.DE AG die Ausweitung des Produktportfolios und Spielangebotes mit innovativen Technologien und Systemen.

Um von absehbaren Deregulierungen des Wettmarktes in Deutschland und Europa zu profitieren, plant die SPORTWETTEN.DE AG in Zukunft eine Verstärkung der Marketingaktivitäten. Zudem soll die eingeschlagene Wachstumsstrategie durch Kooperationen mit ausgesuchten Partnern umgesetzt werden.

Aus wirtschaftlicher Sicht erwartet der Vorstand für 2005 analog der Marketingaktivitäten weiter deutlich steigende Wettumsätze bei Pferderennen bei einer gleich bleibenden Rohgewinnmarge von ca. 16 % und im Bereich Sportwetten eine Steigerung der Wettumsätze bei einer Rohgewinnmarge von 6 - 8 %.

München, im März 2005



Peter Raber

Vorstand



Günther Gudert

Vorstand

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die SPORTWETTEN.DE AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entspricht:

4.3.1 Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot.

Begründung: Dieser Empfehlung wurde aufgrund strategischer Überlegungen, die sich für den Konzern zum Vorteil auswirken können, nicht entsprochen.

5.3.1 Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Begründung: Wegen der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder (drei) sind Ausschüsse nicht zweckmäßig.

5.3.2 Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sollte kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein.

Begründung: Wegen der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder wird diese Tätigkeit vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

5.3.3 Der Aufsichtsrat kann weitere Sachthemen zur Behandlung an einen oder mehrere Ausschüsse verweisen. Hierzu gehören u. a. die Strategie des Unternehmens, die Vergütung der Vorstandsmitglieder, Investitionen und Finanzierungen.

Begründung: Wegen der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder wird diese Tätigkeit vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

5.3.4 Der Aufsichtsrat kann vorsehen, dass Ausschüsse die Sitzungen des Aufsichtsrats vorbereiten und darüber hinaus auch anstelle des Aufsichtsrats entscheiden.

Begründung: Wegen der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder wird diese Tätigkeit vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

5.4.5 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Hauptversammlung oder in der Satzung festgelegt. Sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Dabei sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden. Die Mitglieder des

Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.

Begründung: Zu der Umsetzung des Inhalts dieser Richtlinie wird der nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft ein entsprechender Tagesordnungspunkt zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden.

6.7 Im Rahmen der laufenden Öffentlichkeitsarbeit sollen die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (u. a. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Hauptversammlung) in einem „Finanzkalender“ mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert werden.

Begründung: Wegen der geringen Anzahl der Mitarbeiter im administrativen Bereich wurde die operative Tätigkeit der Gesellschaft fokussiert. Im Rahmen der laufenden Restrukturierung, in dem auch eine Verstärkung des Konzernmanagements stattfindet, wird die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und werden die entsprechenden Termine im Finanzkalender bekannt gegeben.

7.1.2 Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Begründung: Wegen der geringen Anzahl der Mitarbeiter im administrativen Bereich ist die umfangreiche Quartalsberichterstattung vorerst auch nach 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums möglich.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Gesellschaft im Jahre 2004

Der Aufsichtsrat trat im abgelaufenen Geschäftsjahr neben informellen Treffen zu einer ordentlichen Sitzung zusammen.

Beratungs- und Kontrollschwerpunkte

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit und die wesentlichen Entscheidungen des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr beratend und kontrollierend begleitet.

Die Verfolgung der Entwicklung der Rechtslage im Sportwettsegment in Deutschland und Europa stellte neben der kritischen Hinterfragung des vom Vorstand geführten Alltagsgeschäftes der Gesellschaft die Schwerpunkte seiner Tätigkeit dar. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über wesentliche Geschäftsabläufe, potenzielle Neumärkte und die möglichen Marktstrategien. Die dazu notwendigen und noch zu beschaffenden Finanzmittel sind dabei kritisch gewürdigt worden.

Personalien

Am 21. September 2004 einigte sich der Aufsichtsrat mit dem bis dahin bestellten Vorstand Herrn Guido Schmitt über die Aufhebung dessen Organstellung als Vorstand und des damit verbundenen Anstellungsvertrages.

In der Folgezeit bemühte sich der Aufsichtsrat um die Neubesetzung dieses Vorstandspostens bei der Gesellschaft und führte mit einigen Kandidaten entsprechende Gespräche.

Die personellen Veränderungen im Aufsichtsrat stellen sich für das Geschäftsjahr 2004 wie folgt dar:

Am 12. November 2004 legte Herr Till Klages, München, Werbekaufmann, sein Amt aus persönlichen Gründen nieder, worauf das Amtsgericht München Herrn Luca Pesarini auf Antrag des Aufsichtsrates gerichtlich zum Aufsichtsratsmitglied bestellte.

Am 26. November 2004 legte Herr Holger Wukasch, Jena, Rechtsanwalt, sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender nieder, dem sich Herr Pesarini am selben Tag anschloss.

Das Amtsgericht München hat dem Antrag des Vorstandes der SPORTWETTEN.DE AG stattgegeben und am 29. Dezember 2004 folgende Herren als neue Aufsichtsräte bestellt:

Herrn Karl Gruns, Schweitenkirchen, Certified Public Accountant und
Herrn Martin Lechner, Zürich, Dipl.-Kaufmann.

Jahreseinzelsabschluss und Konzernabschluss 2004

Die VOM HAU-TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, prüfte den vom Vorstand der SPORTWETTEN.DE AG zum 31. Dezember 2004 vorgelegten und nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) aufgestellten Einzelabschluss und den nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) befreienden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004. Für beide Abschlüsse erteilte die VOM HAU-TREUHAND GMBH der Gesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrates sind die Abschlüsse, die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, die Lageberichte sowie den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzverlustes geprüft. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 11. April 2005 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer unterrichtete den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat das Resultat der Abschlussprüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Er erhob keine Einwände gegen das abschließende Ergebnis des Jahres- und Konzernabschlusses sowie gegen den Lagebericht und den Konzernlagebericht der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 gebilligt. Damit stellte er den Jahresabschluss fest.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzverlusts an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des Unternehmens für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

München, den 15. April 2005



Karl Gruns

Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNBILANZ

SPORTWETTEN.DE AG – Konzernbilanz zum 31.12.2004

AKTIVA		31.12.2004	31.12.2003*
		TEuro	TEuro
Anhang			
IV/...	Kurzfristige Vermögenswerte		
1	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	338	192
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	1.930
2	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	987	666
	Summe kurzfristige Vermögensgegenstände	1.328	2.788
Langfristige Vermögenswerte			
3	Sachanlagen	288	75
4	Immaterielle Vermögenswerte	74	961
5	Geschäfts- oder Firmenwerte	1.270	1.932
6	Sonstige langfristige Vermögenswerte	8	0
	Summe langfristige Vermögensgegenstände	1.640	2.968
	SUMME AKTIVA	2.968	5.756

PASSIVA		31.12.2004	31.12.2003*
		TEuro	TEuro
IV/...	Kurzfristige Verbindlichkeiten		
7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.450	1.063
7	Sonstige Verbindlichkeiten	898	487
8	Rückstellungen	320	106
9	Steuerrückstellungen	39	0
	Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.707	1.656
Eigenkapital			
10	Gezeichnetes Kapital	8.152	8.152
	Kapitalrücklagen	733	752
	Ergebnisvortrag	- 4.731	- 4.827
	Jahresüberschuss	- 3.894	23
	Summe Eigenkapital	260	4.100
	SUMME PASSIVA	2.968	5.756

* Vorjahreswerte angepasst

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

SPORTWETTEN.DE AG Konzerngewinn- und -verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 (IFRS)

		2004	2003*
		TEuro	TEuro
Anhang			
IV/...			
1	Umsatzerlöse	33.104	26.754
2	Umsatzkosten	31.260	24.861
	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.844	1.893
3	Vertriebskosten	923	489
4	Verwaltungskosten	495	187
5	Sonstige betriebliche Erträge	- 7	- 348
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.690	732
		3.101	1.060
	ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNG (EBITDA)	- 1.257	833
6	Abschreibungen	2.575	763
	ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT VOR ZINSEN, STEUERN (EBIT)	- 3.832	70
7	Zinserträge	- 2	- 2
7	Zinsaufwendungen	22	49
		20	47
	ERGEBNIS VOR STEUERN	- 3.852	23
8	Ertragsteuern	4	0
	Sonstige Steuern	38	0
	ERGEBNIS NACH STEUERN	- 3.894	23
	Verlustvortrag aus den Vorjahren	- 4.731	- 4.827
	BILANZVERLUST	- 8.625	- 4.804
8	Ergebnis je Aktie in EUR unverwässert	- 0,48	0,00

* Vorjahreswerte angepasst

KONZERNKAPITALKONTENENTWICKLUNG

SPORTWETTEN.DE AG – Konzernkapitalkontenentwicklung in TEuro

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen	Ergebnisvortrag	Gesamt
Stand 31. Dezember 2002	3.652	733	- 4.827	- 442
Kapitalerhöhung	4.500			4.500
Sonstige Einlagen		19		19
Jahresergebnis			23	23
Stand 31. Dezember 2003	8.152	752	- 4.804	4.100
Veränderung des Konsolidierungskreises Sporting Life Ltd.		- 19	73	54
Jahresfehlbetrag			- 3.894	- 3.894
Stand 31. Dezember 2004	8.152	733	- 8.625	260

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

SPORTWETTEN.DE AG – Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004

	2004 TEuro	2003 TEuro
Anhang		
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	- 3.894	23
Korrekturen des Jahresergebnisses zur Überleitung auf den Zahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit		
V/6 – Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	1.137	249
V/6 – Abschreibungen Firmenwert	1.438	514
– Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	69	- 348
Zwischensumme	- 1.250	438
Veränderungen der Aktiva und Passiva		
– Veränderungen der Forderungen, sonstigen Vermögens- gegenstände und aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.606	- 2.359
– Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387	546
– Veränderungen sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten inklusive Rückstellungen	625	- 914
– Veränderungen kurzfristige Steuerverbindlichkeiten/Forderungen	39	0
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.407	- 2.289
Cash-Flow aus dem Investitionsbereich		
– Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	- 1.041	- 2.597
– Veränderung des Konsolidierungskreises	- 255	0
– Erlöse aus dem Verkauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung	43	980
IV/10 – Eigenkapitalzuführung durch Sacheinlage EURO TIP Sportwetten Ltd.	0	4.500
– Investitionen in Finanzanlagen und langfristiges Anlagevermögen	- 8	0
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 1.261	2.883
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich		
– Veränderungen langfristiger Bankdarlehen	0	- 422
– Sonstige Einzahlung aus Rücklagenzuführung	0	19
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	- 403
Zunahme der liquiden Mittel	146	191
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	192	1
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	338	192

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An den Vorstand der SPORTWETTEN.DE AG, München

Wir haben den von der SPORTWETTEN.DE AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalkontenentwicklung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der SPORTWETTEN.DE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und des Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Konzernabschluss vermittelt in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, den 11. April 2005

VOM HAU-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Joachim vom Hau
Wirtschaftsprüfer

SPORTWETTEN.DE AG, München

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004

Konzernanhang nach IFRS

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften

Unter der Firmierung SPORTWETTEN.DE AG, München, verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch Beteiligung, Erwerb, Halten und Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Durchführung und Veranstaltung von Sport- und Pferdewetten im In- und Ausland sind.

Mit Durchführung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage der EUROTIP Sportwetten Ltd., London, in die SPORTWETTEN.DE AG wurde die Gesellschaft zu dem umsatzstärksten deutschen Pferdewettanbieter im Internet. Der mit der Sacheinlage erworbene Unternehmensbereich „Sportwetten im Internet“ wurde nach faktischer Gewerbeuntersagung durch ein Urteil des OLG Hamburg durch das Tochterunternehmen EUROTIP Sportwetten Ltd. Ende 2004 eingestellt. Gegen diese Gewerbeuntersagung wurde beim Bundesgerichtshof Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Außerdem konnte durch das neu gegründete Wettunternehmen sportwetten.de GmbH, Wien, eine neue Lizenz erlangt werden.

Durch den Erwerb der Brose Wett-Service GmbH, Hamburg, und der Kicktip GmbH, München, konnte der Konzern seine Aktivitäten in den Bereichen Wettlokale bzw. Betting-Shops erweitern und vorhandenes Know-how einsetzen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SPORTWETTEN.DE AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die SPORTWETTEN.DE AG zum Bilanzstichtag unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27 ausübt, soweit nicht unüberwindbare Hindernisse der Einbeziehung entgegenstanden.

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss der SPORTWETTEN.DE AG einbezogen. Das Eigenkapital und das Jahresergebnis entsprechen dem Stand nach Anpassungen an die Regelungen des IASC.

Name der Gesellschaft	Zeitpunkt Erstkonso- lidierung	Kapital- anteil 2004 %	Eigenkapital 31.12.2004 TEuro	Jahreser- gebnis 2004 TEuro
- EUROTIP Sportwetten Ltd.	01.01.2003	100,00	2.797	- 256
- James Find eAgent AG	03.07.2000	100,00	- 83	- 42
- pferdewetten.de GmbH	12.08.2003	100,00	- 108	- 133
- sportwetten.de GmbH	12.08.2003	100,00	24	- 1
- Brose Wett-Service GmbH	01.01.2004	100,00	166	3
- Kicktip GmbH	16.07.2004	100,00	- 54	- 79
- sportwetten.de GmbH, Wien	08.07.2004	100,00	22	- 13

Die Beteiligungen an der Sporting Life Ltd, IoM und ARGOS Medien AG, Berlin, wurden in 2004 veräußert.

3. Anpassung der Vorjahresangaben

Aufgrund geänderter Rechnungslegungsvorschriften entfallen ab dem 31. März 2004 planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten wird das betriebliche Ergebnis aus diesem Grund auf Basis des EBITDA dargestellt.

II. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der SPORTWETTEN.DE AG, München, (in der Folge auch Sportwetten AG) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses der SPORTWETTEN.DE AG angewandt.

1. Darstellungsmethode

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

2. Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2004 kamen erstmals die vom IASB neu verabschiedeten Bilanzierungsstandards IFRS 3 (Business Combinations) sowie die überarbeiteten Fassungen der IAS 36 (Impairment of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) zur Anwendung. Diese Bilanzierungsstandards regeln in Teilen die bilanzielle Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen und immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) neu.

Die Erstanwendung dieser Bilanzierungsvorschriften machte sich im vorliegenden Konzernabschluss im Wesentlichen durch den Wegfall der planmäßigen Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte bemerkbar.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2004 gemäß IAS 22 (Business Combinations) durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge wurden hierbei nach Zuordnung von stillen Reserven und stillen Lasten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und – entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzen – linear ergebniswirksam abgeschrieben. Mit Erstanwendung des IFRS 3 (Business Combinations) wurde die planmäßige lineare Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem 1. Januar 2004 eingestellt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab diesem Zeitpunkt regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischendurch – auf Wertminderungen hin überprüft (Impairment-Test) und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) abgeschrieben.

3. Berichtswährung

Der Konzernabschluss wurde in Euro bzw. gerundet in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

4. Erläuterungen der vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Die Gesellschaft macht als börsennotiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag von der Möglichkeit eines befreienden Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 292a HGB Gebrauch.

Die wesentlichen Abweichungen zwischen dem nach IFRS erstellten Jahresabschluss und den Regelungen des HGB sind:

- Das angewendete Gliederungsschema der Bilanz entspricht nicht dem § 266 HGB
- Art und Umfang der Anhangsangaben

5. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die SPORTWETTEN.DE AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Die Beherrschung durch die SPORTWETTEN.DE AG ist gegeben, wenn jeweils direkt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals der Tochtergesellschaften gehalten werden und die Finanz- und Geschäftspolitik der Tochterunternehmen derart gelenkt werden kann, dass die SPORTWETTEN.DE AG von deren Aktivitäten profitiert.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß IAS 27 erfolgte nach der Erwerbsmethode.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

6. Zahlungsmittel

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

7. Forderungen

Forderungen werden nach evtl. notwendigen Wertberichtigungen zum Nennwert ausgewiesen.

8. Finanzinstrumente

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Darlehen. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in der jeweiligen Anhangsangabe offen gelegt.

9. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, wurden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Abschreibungen werden über die nachfolgende geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

Büromöbel	10 Jahre
Computer	4 Jahre
Sonstige Büroausstattung	5 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in 2004 vorgenommen, um Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr des Zugangs entsprechend § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

10. Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Zum Abschlussstichtag waren nur operative Leasingverträge vorhanden.

11. Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen umfassen Beteiligungen, die mit langfristiger Beteiligungsabsicht gehalten werden, ohne einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft ausüben zu können. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

12. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Nach dem anfänglichen Ausweis werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft und zum Bilanzstichtag zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

13. Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungsaufwendungen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) aktiviert und regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischendurch – auf Wertminderungen hin überprüft und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) abgeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung nicht.

Durch Erstanwendung des IFRS 3 wird anstelle der planmäßigen Abschreibung eine Prüfung auf Wertminderung (Impairment-Test) durchgeführt. Dabei wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

14. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtungen ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann.

15. Umsatzrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und in der Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse sind abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist.

16. Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind – soweit vorhanden – in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

17. Stock Options

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine offenen Optionsrechte.

18. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

19. Segmente

Es wird auf Konzernanhang VII verwiesen.

III. VERÄNDERUNG DER KONZERNORGANISATION

Es wird auf I. 2. verwiesen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Hinsichtlich der Aufgliederung wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

2. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
EUROTIP Sportwetten GmbH, Regensburg	200	409
Steuerguthaben	440	257
Holdbacks	171	0
Schwebende Rabatte	59	0
Kaution	20	0
Sonstige	97	0
	987	666

Bei den Steuerguthaben handelt es sich im Berichtsjahr um Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt.

3. Sachanlagevermögen

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Betriebs- und Geschäftsausstattung	228	75

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Beim Vorjahresausweis „Grundstücke“ handelt es sich um das Bürogebäude Marie-Curie-Straße 6 in Ettlingen. Es wurde im Berichtsjahr veräußert.

4. Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Software, Know-how und andere Rechte	74	961

Im Geschäftsjahr 2004 wurden zusätzlich zu den T€ 733 an planmäßigen Abschreibungen T€ 252 außerplanmäßig auf EDV-Software abgeschrieben.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

5. Firmenwerte

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Firmenwerte aus der Konsolidierung	1.165	1.906
Firmenwerte aus Einzelabschluss	105	26
	1.270	1.932

Bis 2003 wurden Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung gemäß IAS 22 aktiviert und über einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Mit Erstanwendung des IFRS 3 (Business Combinations) wurde die planmäßige lineare Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem 1. Januar 2004 eingestellt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab diesem Zeitpunkt regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischendurch – auf Wertminderungen hin überprüft (Impairment-Test) und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) abgeschrieben.

Für das Geschäftsjahr 2004 wurden aufgrund von Anzeichen für eine Minderung der Firmenwerte insgesamt T€ 1.438 abgeschrieben.

Um den Effekt der Erstanwendung des IFRS 3 in Vergleich zu IAS 22 darzustellen wird die vorgenommene Gesamtabschreibung in planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen aufgeteilt.

Abschreibungen Firmenwerte T€	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen	Gesamt
EUROTIP Sportwetten Ltd.	477	750	1.227
Brose Wett-Service GmbH	137	63	200
Sonstige	11	0	11
	625	813	1.438

Die Wertberichtigung bei der EUROTIP Sportwetten Ltd. ist begründet in der faktischen Gewerbeuntersagung für den Bereich Sportwetten durch ein Urteil des OLG Hamburg im August 2004. Die Wertminderung bei der Brose Wett-Service GmbH wurde vorgenommen, da bedingt durch die schlechte finanzielle Lage der deutschen Pferderennvereine in Zukunft mit deutlich weniger Rennveranstaltungen und damit mit Umsatzeinbußen zu rechnen ist.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

6. Sonstige langfristige Vermögenswerte

	31.12.2004 TEuro	31.12.2003 TEuro
Einlagensicherungsfond	8	0

7. Verbindlichkeiten

	31.12.2004 TEuro	31.12.2003 TEuro
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		
Sonstige Lieferanten	350	318
Verrechnungskonto Spieler	1.100	745
	1.450	1.063
Sonstige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Darlehen	584	0
Lohn & Gehalt	53	0
Steuern und Sozialversicherung	37	33
Übrige	224	454
	898	487

Die kurzfristigen Darlehen werden mit 8 % verzinst und werden gegen Ende des Geschäftsjahres fällig.

8. Rückstellungen

In TEuro	01.01.2004	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2004
Drohende Verluste aus Prozessen	0	0	0	210	210
Rechts-, Abschluss- und Prozesskosten	100	73	0	46	72
Aufsichtsratsvergütungen	0	0	0	12	12
Sonstige	6	6	0	26	26
Gesamt	106	79	0	294	320

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen und Risiken des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt und somit die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlichen Ausgaben darstellt. Für Rechtsstreitigkeiten wurden Rückstellungen für schwebende Prozessverfahren gebildet, die auf Grundlage der Streitwerte und der Rechtsanwalts- und Gerichtskosten ermittelt wurden.

9. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 39 beziehen sich auf die Vorjahresergebnisse der Brose Wett-Service GmbH und setzen sich aus Gewerbebeitrags- (T€ 22) und Körperschaftsteuer (T€ 17) zusammen.

Nach IAS/IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden in der IAS/IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis sowie aus erwarteten Vorteilen aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Diese sind wegen der Ungewissheit, ob sie zukünftig genutzt werden können, nicht aktiviert worden.

10. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der SPORTWETTEN.DE AG zum 31.12.2004 und 2003 beträgt EUR 8.152.085,00. Es ist eingeteilt in 8.152.085 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Das gezeichnete Kapital wurde im Geschäftsjahr 2003 von EUR 3.652.085,00 um EUR 4.500.000,00 auf EUR 8.152.085,00 gegen Sacheinlage der EUROTIP Sportwetten Ltd., London, erhöht. Die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurde im Dezember 2003 in das Handelsregister eingetragen.

b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 1.826.042,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.826.042 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Diese Ermächtigung gilt bis zum 12.12.2008 (genehmigtes Kapital I).

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage 01.01.2004 betrug T€ 752. Die Eigenkapitaldifferenz aus der Endkonsolidierung der Sporting Life GmbH von T€ 19 wurde gegen die Rücklage verrechnet, so dass die Rücklage zum Bilanzstichtag mit einem Saldo von T€ 733 abschloss. Auf die Darstellung der Konzernkapitalkontenentwicklung in der Anlage wird verwiesen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Hinsichtlich der Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Wetteinsatz	29.163	23.430
Fremdleistungen	529	467
Infoversorgung	1.080	720
IT-Leistungen	353	244
Sonstige	135	0
	31.260	24.861

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Werbekosten	622	204
Werbeboni	301	285
	932	489

4. Verwaltungsaufwendungen

Zu den Verwaltungsaufwendungen zählen folgende Posten:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Vergütung des Vorstands	196	120
Gehälter und Sozialabgaben	300	67
	495	187

5. Sonstige Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen Erträge/Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Verkauf von Anlagevermögen	0	- 348
Übrige	- 7	0
	- 7	- 348
	TEuro	TEuro
Forderungsverluste	240	28
Marketmaker-Börsenanlaufkosten	244	0
Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten	434	82
Kreditkartengebühren	137	167
Raumkosten	101	34
Übrige	534	421
	1.690	732

6. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	1.137	249
Abschreibungen Firmenwerte	1.438	514
	2.575	763

7. Finanzierungsaufwendungen Netto

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Zinserträge	- 2	2
Zinsaufwendungen	22	- 49
Netto-Finanzierungsaufwendungen	20	- 47

8. Steuern

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Ertragssteuern	4	0
Rennwettsteuern	38	0
	42	0

9. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt worden.

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2004	31.12.2003
	TEuro	TEuro
Ergebnis nach Steuern	-3.894	23
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	8.152.085	8.152.085
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	- 0,48	0,00

10. Pro-Forma-Vergleichszahlen

Durch die erstmalige Einbeziehung der Kicktip GmbH und Brose Wett-Service GmbH in den Konsolidierungskreis erhöht sich im Berichtsjahr der Konzernumsatz um T€ 777. Das Konzernergebnis verschlechterte sich durch die Einbeziehung um T€ 76 und die Konzernbilanzsumme erhöht sich um T€ 714

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash-Flow-Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Bestand an Zahlungsmitteln umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnten im Berichtsjahr T€ 1.407 generiert werden (2003: Verbrauch T€ 2.289). Diese konnten vor allem bedingt durch die Mittelzuflüsse aus der Veränderung des Netto-Betriebsvermögens (Veränderung der Aktiva und Passiva) von T€ 2.657 (2003: Mittelabfluss T€ 2.727) deutlich gesteigert werden.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von T€ 1.261 (2003: Zufluss T€ 2.883). Hierbei lagen die Mittelabflüsse aus Investitionen mit T€ 1.041 um T€ 1.558 unter den entsprechenden Mittelabflüssen des Vorjahres.

Da die gesamte Investitionstätigkeit aus den Mitteln des laufenden Geschäfts finanziert wurde, weist der Cash-Flow aus Finanztätigkeit im Berichtsjahr keinen Betrag aus

Insgesamt konnte der Konzern eine Zunahme der liquiden Mittel im laufenden Geschäftsjahr von T€ 146 (2003: T€ 191) verzeichnen.

VII. SONSTIGE ANGABEN

1. Segmentberichterstattung

Der SPORTWETTEN.DE AG Konzern war in 2004 in zwei Geschäftsfeldern tätig:

- a. Pferdewetten
- b. Sportwetten

Der SPORTWETTEN.DE AG Konzern operiert mit ausländischen Lizenzen überwiegend auf dem deutschen Markt, so dass eine Unterteilung nach geographischen Segmenten gem. IAS 14.69 unterbleiben kann.

Für eine zahlenmäßige Darstellung wird auf die Konzernanlage II verwiesen.

2. Finanzinstrumente

a) Wechselkursrisiko

Die Gesellschaft verwendet keine Devisentermingeschäfte zur Minderung des mit Wechselkursänderungen verbundenen Risikos. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2003 und 2004 lediglich im EU-Raum tätig, so dass kein Währungsrisiko besteht.

b) Ausfallrisiken

Ausfallrisiken, d. h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert.

c) Kurzfristige Darlehen

Der Buchwert kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die bei diesen Finanzinstrumenten kurze Zeitspanne bis zur endgültigen Fälligkeit sehr nahe.

3. Leasingverhältnisse

Die aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen insgesamt T€ 97 (2003: T€ 0). Davon sind innerhalb eines Jahres T€ 39 (2003: T€ 0) und in den folgenden fünf Jahren T€ 58 fällig.

4. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmer

Mit dem Erwerb der Brose Wett-Service GmbH in 2004 verpflichtete sich die EUROTIP Sportwetten Ltd. gegenüber dem Veräußerer, Frau Heidi Brose, dass diese für die Dauer von insgesamt 7 Jahren, beginnend ab März 2004, als Geschäftsführerin der Brose Wett-Service GmbH angestellt ist und sie hierfür eine monatliche Vergütung von T€ 8 erhält.

Die zum Stichtag bestehenden, künftig zu leistenden Zahlungen betragen insgesamt T€ 304 (2003: T€ 0). Davon sind innerhalb eines Jahres T€ 96, in den folgenden fünf Jahren T€ 192 und danach T€ 16 fällig.

5. Zahl der Mitarbeiter

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2004 durchschnittlich 8 Mitarbeiter (Vorjahr: 3 Mitarbeiter) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag hat der Konzern 12 Mitarbeiter (Vorjahr: 3) beschäftigt.

6. Vorstand

Dem Vorstand gehörten während des Geschäftsjahres an:

Herr Peter Raber, München

Herr Guido Schmitt, München (01.07.2003 bis 01.09.2004)

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr folgende Bezüge:

Herr Raber T€ 128 (2003: T€ 128); Herr Schmitt T€ 68 (2003: T€ 45)

7. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SPORTWETTEN.DE AG besteht aus 3 Mitgliedern:

Till Klages (30.08.2002 bis 12.11.2004)

Werbekaufmann, München

Holger Wukasch (Aufsichtsratsvorsitzender 30.08.2002 bis 26.11.2004)

Rechtsanwalt, Jena

Luca Pesarini (25.11.2004 bis 26.11.2004)

Dipl.-Kaufmann, Bregonzona, Schweiz

Peter Schatton (seit 30.08.2002)

Ingenieur, Lübeck

Karl Gruns (Aufsichtsratsvorsitzender seit 29.12.2004)

Certified Public Accountant, Schweitenkirchen

Weitere Mandate:

Aufsichtsratsvorsitzender der Sellexx AG, München

Member of the Board of Directors der:

- Ener1 Inc. Florida, USA
- Bahrain German Projects Entertainment Company W.L.L, Kingdom of Bahrain

Martin Lechner (seit 29.12.2004)

Dipl.-Kaufmann, Zürich, Schweiz

Weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates der IQ Capital AG, Frankfurt

Verwaltungsratsmitglied der:

- Ferman AG, Hergiswil, Schweiz
- Tectrasys AG, Wollerau, Schweiz
- Alternative Capital Partners AG, Wollerau, Schweiz

Für das Geschäftsjahr 2004 wurden insgesamt Aufsichtsratsvergütungen von netto T€ 12 (VJ: T€ 16) gebucht.

8. Bestände an Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder

	Aktien	Optionen
Vorstand	Keine	Keine
Aufsichtsrat:		
Till Klages	3.500	Keine
Martin Lechner	25.000	Keine
Geschäftsführerin:		
Heidi Brose	1.012.500	Keine

9. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 wird über folgende Geschäftsvorfälle des Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen und Personen berichtet:

Bezug von Dienstleistungen:

Mocisoft GmbH, Oppenheim	.T€	120
netXsystem GmbH, München	.T€	480
EUROTIP Sportwetten GmbH, Regensburg	.T€	1.080

Diese Gesellschaften stehen unter beherrschendem Einfluss von Herrn Peter Raber.

Erhalt von Darlehen:

Herr Peter Raber, München	.T€	96
Frau Heidi Brose, Hamburg	.T€	390

Alle vorgenannten Geschäfte wurden wie unter fremden Dritten abgerechnet.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

a) Kapitalerhöhung

Am 24. Januar 2005 hat der Vorstand der SPORTWETTEN.DE AG mit der Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, eine Kapitalerhöhung zu einem Preis von € 1 pro Aktie in Höhe von T€ 182 durchzuführen.

Laut Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrates das Kapital um bis zu 182.064 Stück Aktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen und diese Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet.

b) Erwerb von zwei Dienstleistungsgesellschaften

Die SPORTWETTEN.DE AG hat 100 % der Gesellschaftsanteile der Firma netXsystem GmbH mit Sitz in Gera und der EUROTIP Sportwetten GmbH mit Sitz in Regensburg mit Wirkung vom 25. Januar 2005 erworben.

Die netXsystem GmbH ist ein auf Zahlungssysteme und Webcontentmanagement spezialisiertes IT-Dienstleistungsunternehmen. Die Gesellschaft hat ein eigenes Zahlungssystem mit diversen Zusatzmodulen für den Wettbereich entwickelt, über das sämtliche Zahlungsvorgänge im Online-Wettbereich abgewickelt werden können.

Die Firma EUROTIP Sportwetten GmbH betreibt zwei Pferdewettbüros in München und Regensburg. Zudem verfügt die Gesellschaft über umfangreiche Informationssysteme und Datenbanken im Online-Pferdewettbereich. Durch die Akquisition der EUROTIP Sportwetten GmbH verstärkt die SPORTWETTEN.DE AG die durch die Brose Wett-Service GmbH und die Kicktip GmbH bereits erreichte Marktstellung in den neuen Geschäftsbereichen der Wettvermittlung über Ladenlokale.

Mit dem Kauf dieser beiden Gesellschaften investierte die Muttergesellschaft T€ 1.400 und verfügt damit in Zukunft über sämtliche personellen und technischen Ressourcen für den weiteren Ausbau des Online-Wettbereichs. Zudem integriert die SPORTWETTEN.DE AG mit dem Erwerb der beiden Gesellschaften wesentliche Geschäftsabläufe und Prozesse in eine gesellschaftseigene Struktur.

c) Erweiterung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat der SPORTWETTEN.DE AG hat im Januar 2005 Herrn Günther Gudert und im März 2005 Herrn Stefan Fleissner mit sofortiger Wirkung zum Vorstand der Gesellschaft ernannt.

11. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der SPORTWETTEN.DE AG (www.sportwetten-ag.de) zugänglich gemacht.

München, den 31. März 2005



Peter Raber
Vorstand



Günther Gudert
Vorstand

KONZERNANHANG ANLAGE I

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

**SPORTWETTEN.DE AG – Entwicklung des Konzernanlagevermögens
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004**

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Runde Euro	01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Veränderung des Konsolidie- rungskreises	31.12.2004
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Software, Patente, Know-how und andere Rechte	1.331.568	140.879	107.565	123.523	1.488.405
FIRMENWERTE	2.680.219	686.544	0	102.258	3.469.021
SACHANLAGEN					
Technische Anlagen und Maschinen	19.188	0	0	- 6.058	13.130
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	712.886	213.925	84.600	295.409	1.137.620
SUMME SACHANLAGEN	732.074	213.925	84.600	289.351	1.150.750
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	7.556	7.556
SUMME ANSCHAFFUNGSKOSTEN	4.743.861	1.041.348	192.165	522.688	6.115.732

ABSCHREIBUNGEN

	01.01.2004	Zuführungen	Auflösungen	Veränderung des Konsolidie- rungskreises	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Software, Patente, Know- how und andere Rechte	370.151	984.752	63.564	123.545	1.414.884	73.521	961.417
FIRMENWERTE	748.257	1.437.882	0	12.500	2.198.639	1.270.381	1.931.962
SACHANLAGEN							
Technische Anlagen und Maschinen	19.188	0	0	- 6.058	13.130	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	637.912	152.422	17.088	76.743	849.989	287.631	74.974
SUMME SACHANLAGEN	657.100	152.422	17.088	70.685	863.119	287.631	74.974
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0	0	7.556	0
SUMME ABSCHREIBUNGEN/ NETTOBUCHWERTE	1.775.508	2.575.056	80.652	206.730	4.476.642	1.639.089	2.968.353

KONZERNANHANG ANLAGE II

KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SPORTWETTEN.DE AG – Konzernsegmentberichterstattung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004

in TEuro	Pferdewetten		Sportwetten		Sonstige		Konsolidiert	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
ERTRÄGE								
Umsatzerlöse	17.990	13.985	15.098	12.769	0	0	33.089	26.754
ERGEBNIS								
Segmentergebnis	- 295	37	- 1.927	- 26	0	59	- 2.222	70
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge							1.610	0
EBIT-Betriebsergebnis							- 3.832	70
Zinsaufwendungen							22	- 49
Zinserträge							- 2	2
Ertragsteuern							4	0
Steuern							38	0
Ergebnis nach Steuern							- 3.894	23

sportwetten.de X AG

SPORTWETTEN.DE AG

Schatzbogen 58

81829 München

Tel.: 089/9546712 - 0

Fax: 0180/5247404

www.sportwetten-de.ag